

Auf der Suche nach der verlorenen Zeit

Flavio Knüsel
Master of Arts in Fine Arts
2018

Künstlerische Arbeit

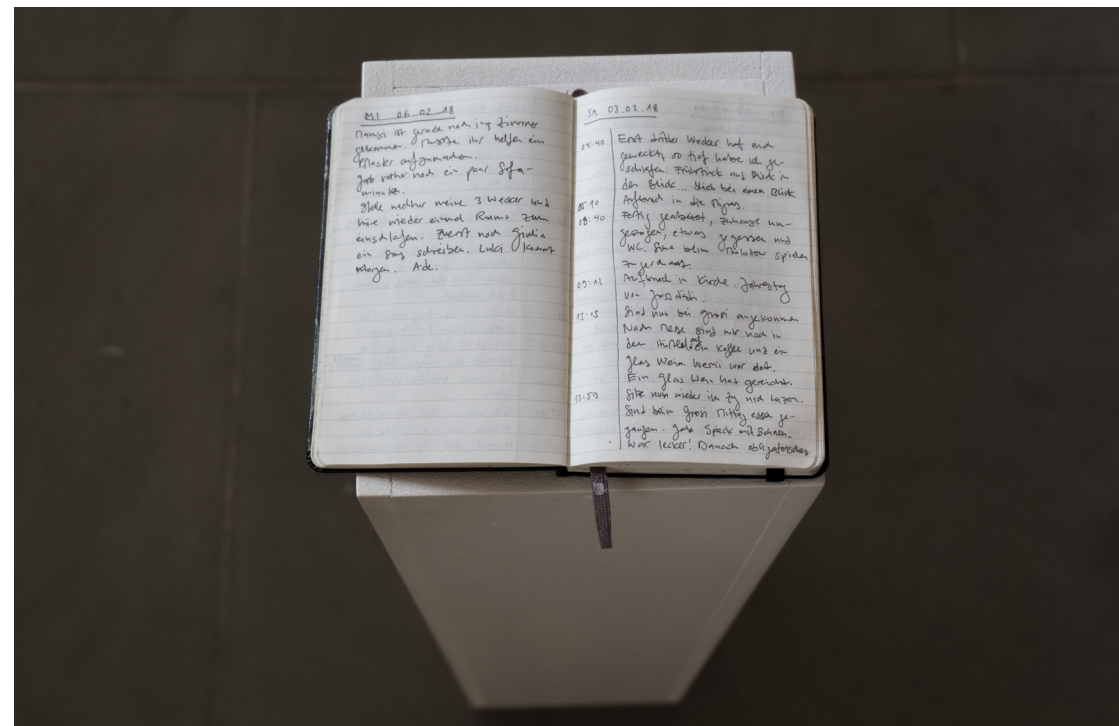
Das persönliche Bedürfniss des Künstlers gegen die herrschende Beschleunigung und die durch Gleichzeitigkeit verursachte Zeitverdichtung unserer Gesellschaft entgegen zu treten, entstand eine fotografische und performative Arbeit.

Schon seit zwei Jahren experimentierte er im Bereich der analogen Fotografie. Dabei untersuchte er verschiedenste Bildträger und Chemikalien, sammelte schon fast manisch alte Kameras in den Brockenstuben und baute etliche Lochkamas. Das Medium Lochkamera zwang den Künstler nicht nur zu einem anderen Umgang mit der Zeit, es verlangte immer wieder bewusste Entscheidungen während eines von Produktions- und Wartephase geprägten Prozesses und führte so zu einer entschleunigten Arbeitsweise.

Während mehreren Spaziergängen im Dorf und Umgebung fand er immer wieder Orte, welche ihn zum Innehalten einluden. So entstanden Selbstportraits, bei welchen er sich zwischen 2 Minuten und 2.5 Stunden der Zeit ausgesetzt hat.

Diese Erfahrung der Zeit, und die Wahrnehmung von Bewegung in und um ihn stand dabei im Mittelpunkt der Untersuchung.

Auch führte er über 3 Wochen eine kleine Alltagsstudie in Form eines Zeittagebuches, in welchem er sich die Dauer jeder Tätigkeit notierte. Die Untersuchung wandelte sich gegen Schluss zu einem reflektierenden Tagebuch, welches ihn zum Entschluss führte, nicht mehr so viel gleichzeitig machen zu wollen.



Schriftliche Arbeit

Die Thesis greift ein grosses Thema auf: die Zeit. Inspiriert von dem gleichnamigen Werk von Marcel Proust „Auf der Suche nach der Verlorenen Zeit“. Dabei ging es ihm nicht um „die“ Definition von Zeit oder einen vertieften Fokus, sondern er versuchte durch einen poetisch-literarischen Duktus einen Gedankenraum zu öffnen.

Ausgehend von der Frage, was Zeit im Alltag bedeutet und welchem sozialen Wandel wir im Bezug zu ihr gerade unterliegen versuchte er mit der Arbeit sein Blick zu weiten.

„Eine schöne Uhr zeigt die Zeit an, eine schöne Frau lässt sie vergessen.“ – Maurice Chevalier

